

Stadt und Landkreis ehren potenzielle Lebensretter

Feierstunde der AKB für rund 50 Stammzellspender und Kämpfer gegen Leukämie – Heidi Barnerssoi steuert 1000 Euro aus Benefiz-Aktion bei

Von Bernhard Brunner

Passau. „Das hätt's doch nicht gebraucht“ – diese Reaktion auf die Einladung zur Stammzellenspender-Ehrung durch die Stiftung Aktion Knochenmarkspende Bayern (AKB) ließ Landrat Franz Meyer nicht gelten. Doch die Angesprochenen, gleich von mehreren Rednern als potenzielle Lebensretter gewürdigt, wollten wohl nicht viel Aufhebens um ihren selbstlosen Akt praktizierter Nächstenliebe machen. Nur knapp die Hälfte der 90 Frauen und Männer aus Stadt und Landkreis Passau, die seit 2014 Leukämie-Kranken eine neue Lebensperspektive gegeben haben, kam zu der Feierstunde.

Mit der Ankündigung des „Glücks-Boarischen“ sprach Christl Rösch von der Stubnmusi des Sponti-Chors Passau-Heining den Anwesenden aus der Seele. „Es ist ein Glück, dass wir heute beieinander sind“, betonte die Gitarristin und Ehefrau des stellvertretenden Vorsitzenden des Leukämiehilfe Passau e.V., Thomas Rösch. Er wandte sich voll spürbarer Freude an die „Lebensretter“, wie er sagte, und richtete einen herzlichen Dank an sie. Rösch unterstrich das Ziel aller Anstrengungen und bediente sich dabei eines Zitats des weltberühmten Tenors José Carreras: „Leukämie muss für alle heilbar werden.“

Neben den Stammzellspendern sprach Rösch vor allem Dr. Ulrich Hahn vom Ärzteteam der Spenderambulanz der Bayerischen Stammzellbank gGmbH seine Anerkennung aus. „Ohne ihn wäre unsere Arbeit nicht möglich“, erklärte er und skizzierte deren drei Säulen: Informieren, Sammeln, Helfen. Unter anderem gehe es um das Aufräumen mit dem Missverständnis, das zu spendende Knochenmark sei mit Rückenmark gleichzusetzen. Von großer Bedeutung sei aber auch die Akquise von Spendengeldern, die zu hundert Prozent weitergeleitet würden. Als Beispiel für deren Verwendung nannte Rösch die Anschubfinanzierung für eine Einrichtung zur Nabelschnurblutspende am Klinikum Passau.

Am allerwichtigsten sind nach seinen Worten die Typisierungsaktionen in der Region. Rösch dankte ganz besonders Dr. Hans Knabe und dessen Koordinati-



Den potenziellen Lebensrettern gratulierten neben den Bürgermeistern der jeweiligen Herkunftsgemeinden besonders auch Landrat Franz Meyer (vorn/3.v.r.), Passaus Bürgermeister Urban Mangold (vorn/4.v.r.), Domprobst Dr. Michael Bär (hinten/5.v.r.), die Vertreter der Leukämie-Hilfe Passau und der Leukämie-Selbsthilfegruppe Passau sowie Dr. Ulrich Hahn (vorn l.) von der Stiftung AKB, der neben Urkunden auch Lose der ARD-Fernsehlottterie als Geschenk an die Stammzellspender überreichte.

– Fotos: Brunner



VON DER SPENDE ZUM NEUEN JOB

Doppelt engagiert in der Bekämpfung von Leukämie ist **Anna Munkler**, die aus dem Allgäu stammt, als Studentin einige Zeit in Passau verbrachte und nun ihren Lebensmittelpunkt in München hat. Die Journalistin ließ sich 2009 auf einen öffentlichen Aufruf in ihrer früheren Heimat hin typisieren und kam Jahre nach der Registrierung als Stammzellspenderin in Frage. „Ich fühle mich

wie eine Lottogewinnerin“, beschreibt Anna Munkler ihr Glücksempfinden, in die Lage versetzt worden zu sein, Leben zu retten. Damals kam die junge Frau im wahrsten Sinn des Wortes in München mit der Stiftung AKB in Berührung – und blieb gleichsam hängen. Inzwischen kümmert sich Anna Munkler über eine Agentur mit Sitz in der Bayerischen Landeshauptstadt um die so wichtige Öffentlichkeitsarbeit der AKB. – bp

onsteam von der Stiftung AKB, aber auch der Passauer Leukämie-Selbsthilfegruppe mit Horst Wallner und den weiteren Organisatoren. So hätten sich allein bei der diesjährigen Aktion an den Staatlichen Berufsschulen Passau 1352 junge Leute typisieren lassen.

Wallner, eigener Aussage nach vor knapp 27 Jahren dank einer Geschwisterspende geheilt, lobte die Bereitschaft der anwesenden Spender, ihnen völlig unbekannt Menschen weltweit die Chance zum Weiterleben zu bieten.

„Passau gegen Leukämie“ stell-



Bei der Stammzellspende hat es Heidi Barnerssoi nicht belassen. Sie brachte zur Ehrung einen Scheck über 1000 Euro mit und überreichte ihn an Dr. Ulrich Hahn von der Stiftung AKB.

te Dr. Hahn als Parole in den Raum, zumal die Dreiflüssestadt und ihre Umgebung auf der Stammzellspender-Landkarte in Bayern überrepräsentiert seien. Dieses starke Aufkommen würdigte der Mediziner, der jeden Spender persönlich kennt, als „großartig und einzigartig“. Er rückte die regionalen Typisierungsaktionen – darunter die seit 2009 im dreijährigen Turnus erfolgenden Aufrufe an den Passauer Berufsschulen mit speziellem Dank an Initiator Rudolf Peck mit insgesamt bereits über 3000 registrierten Spendenwilligen und schon einer ganzen Reihe von Spendern ins Licht. „Ohne Sie hätten die Patienten keine Chance“, fügte Dr. Hahn hinzu.

Gerührt zeigte sich der Arzt vom gleich doppelten Engagement der Passauer Wirtin und

Schlagersängerin Heidi Barnerssoi, geborene Öller und auch bekannt unter dem Künstlernamen Vivian Lindt. Nicht genug, dass die Schaldingerin selbst Knochenmark spendete (die PNP berichtete). Nein, sie und ihr Ehemann Florian stifteten einen Teil der Einnahmen aus dem Benefiz-Public-Viewing in ihrem Gasthaus der AKB. Den symbolischen Scheck mit dem stattlichen Betrag von 1000 Euro hatte Heidi Barnerssoi gleich zu der Spender Ehrung mitgebracht, bei der sie auch einen kurzen Videofilm über ihre Stammzellspende kommentierte – verbunden mit den besten Wünschen an den ihr noch unbekannt Empfänger.

„Sie haben ganz und gar christlich gehandelt“, machte Dompropst Dr. Michael Bär als Vertre-

ter des Bistums und Hausherr im Festsaal von St. Valentin mit Blick zu den Stammzellspendern am Tag des Heiligen Franz von Assisi deutlich. Ganz persönlichen Respekt zollte der Passauer Landrat den zu ehrenden Personen, die er als „Vorbilder in unserer Gemeinschaft“ charakterisierte. Franz Meyer verband damit ein herzliches „Vergelt's Gott“ und nannte es eine Selbstverständlichkeit für ihn, zur nächsten Wohltätigkeits-Veranstaltung der Leukämie-Hilfe Passau wieder die Schirmherrschaft zu übernehmen.

Für die 13. Benefiz-Gala am Samstag, 24. November, um 19 Uhr in der Dreiländerhalle in Passau wurde auch gleich kräftig die Werbetrommel gerührt. Zu den prominenten Mitwirkenden, die erneut alle ohne Gage auftreten, zählen diesmal Wortakrobat Willy Astor, Liedermacher Werner Schmidbauer, das Komik-Duo Herbert & Schnipsi sowie der aus Hutthurm stammende Kabarettist Martin Frank. Karten gibt es bei den Vorverkaufsstellen der PNP.

DIE GEEHRTEN

Aus Passau: Johannes Auinger, Heidi Barnerssoi, Kurt König, Lisa Reimann, Erna Heinzl, Teresa Barth, Thomas Kammermeier und Birgit Maier.

Aus Fürstenstein und Windorf: Markus Schiffel, Florian Wimmer, Stefan Kriegl, Christina Brunner, Christina Endl und Martin Riesinger.

Aus Vilshofen und Aidenbach: Matthias Zillinger, Markus Nawrot, Daniela Gotz, Peter Medl, Josef Baumgartner, Raimund Aschenauer und Robert Seiler.

Aus Malching, Bad Griesbach, Beutelsbach und Schöllnach (umzugsbedingt): Sergej Frass, Wolfgang Graml, Gerhard Köck, Iris Halt und Peter Eder.

Aus Hauzenberg, Büchlberg und Hutthurm: Christian Kinateder, Daniel Anetzberger, Johannes Bieringer, Christian Reitberger, Andreas Knödlseeder und Sandra Maier.

Aus Wegscheid, Untergriesbach, Oberzell und Tittling: Martin Oberneder, Anita Irl, Matthias Gruber, Tobias Hain, Markus Aslani und Stefan Wenzel.

Aus Neuburg am Inn, Neuhaus, Ruhstorf an der Rott und Pocking: Stephan Bauer, Gerd Danninger, Thomas Obermeier und Marina Obermeier.

Aus Thyrnau, Tiefenbach, Ruderting, Aicha vorm Wald, Eging am See und Tutzing (umzugsbedingt): Alexander Schiermeier, Mario Öller, Christoffer Peschl, Maximilian Ufer, Michael Hobelsberger und Harald Schwab.

Es gratulierten jeweils die Bürgermeister beziehungsweise deren Stellvertreter.